



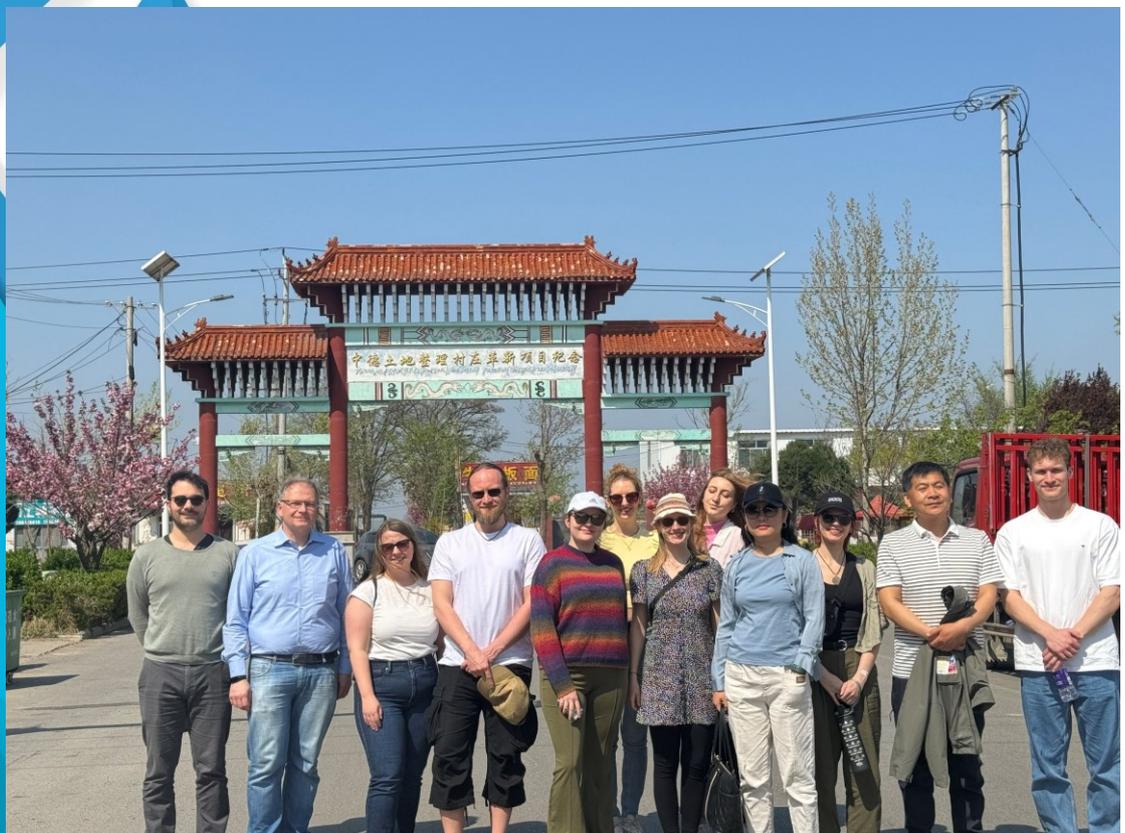
**Hanns
Seidel
Stiftung**



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**

Entwicklung im ländlichen Raum Chinas

Eine akademische Reise



**Humangeographie Stadt- und
Regionalforschung M.Sc.**

10. - 19. April 2024

Einleitung

Die Studienexkursion zur ländlichen Raumentwicklung in China im April 2024, organisiert vom Masterstudiengang Humangeographie-, Stadt- und Regionalforschung der Universität Bayreuth, bot den teilnehmenden Studierenden mit Dr. Matthias Gebauer als Delegationsleiter eine einzigartige Gelegenheit, die ländliche Raumentwicklung Chinas zu erforschen. Dank der Hanns-Seidel-Stiftung - Repräsentanz Shandong geleitet von Dr. Michael Klaus erhielten die Studierenden tiefgehende Einblicke in die Herausforderungen und Entwicklungen der ländlichen Räume. Besonders hervorzuheben ist die Initiative unserer Masterstudentin und Hanns-Seidel-Stipendiatin Wenjun Zhang, die maßgeblich zum Erfolg der Exkursion beitrug, indem sie sowohl bei der Vor- und Nachbereitung eine wesentliche Rolle spielte als auch während der Exkursion selbst als Mitorganisatorin und Übersetzerin fungierte. Neben Wenjun Zhang sind auch Xiaohan Yang und Hong Yang als Unterstützerinnen zu nennen. Diese Reise ermöglichte nicht nur intellektuellen Austausch, sondern auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen.



Abbildung 1: Teilnehmende der China West Normal Universität und der Universität Bayreuth

Die Teilnehmenden, acht Studierende des Masterstudiengangs Humangeographie - Stadt- und Regionalforschung und Dr. Matthias Gebauer, bereiteten vor ihrer Reise in Abstimmung mit der Hanns-Seidel-Stiftung Fachvorträge vor, die während der Exkursion vor verschiedenen Kooperationspartnern in China präsentiert wurden. Diese Vorträge behandelten eine breite Palette von Themen, darunter ökologische, landwirtschaftliche und landschaftsplanerische Aspekte sowie Städtebausanierung und Wohnungspolitik. Durch die professionelle Übersetzung der Vorträge seitens der Hanns-Seidel-Stiftung konnten die Teilnehmenden trotz sprachlicher Barrieren einen konstruktiven Fachdialog führen.



Abbildung 2: Besuch eines verlassenen Gutshauses mit anschließender Diskussionsrunde

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

die Studienexkursion zur ländlichen Raumentwicklung in China im April 2024 stellt einen wichtigen Meilenstein in der akademischen Zusammenarbeit und dem interkulturellen Austausch der beiden Länder dar. Diese Reise ermöglichte den Studierenden wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Entwicklungen der ländlichen Räume Chinas und bot eine Plattform für intellektuellen Austausch und praxisnahe Erfahrungen.



Unter der fachkundigen Leitung der Hanns-Seidel-Stiftung - Repräsentanz Shandong, koordiniert von Dr. Michael Klaus, wurde die Exkursion zu einer einzigartigen Gelegenheit, Wissen zu erweitern und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Teilnehmenden, acht Studierende des Masterstudiengangs Humangeographie-, Stadt- und Regionalforschung, präsentierten ihre vorbereiteten Fachvorträge und führten konstruktive Dialoge mit verschiedenen Kooperationspartnern in China. Dank der professionellen Übersetzung durch die Hanns-Seidel-Stiftung wurde wesentlich dazu beigetragen, sprachliche Barrieren zu überwinden und einen fruchtbaren Austausch zu ermöglichen. Die Reise umfasste Besuche in verschiedenen Städten und ländlichen Regionen Chinas, wo die Studierenden Themen wie ökologische

Landwirtschaft, Flurneuordnung und nachhaltige Regionalentwicklung untersuchten. Der intensive Dialog und die gemeinsamen Diskussionen förderten ein tiefes Verständnis der komplexen Herausforderungen und vielfältigen Lösungsansätze im ländlichen Raum Chinas. Die positive Resonanz und die praktischen Ergebnisse der Exkursion zeigten, wie wichtig solche interkulturellen Begegnungen für die Ausbildung der zukünftigen Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen sind.

Die hier vorliegende Dokumentation der Studienexkursion soll einen Eindruck von den fachlichen Ergebnissen und dem Engagement der Teilnehmenden vermitteln. Der Titel „Entwicklung im ländlichem Raum China – Eine akademische Reise“ spiegelt das hohe Maß an persönlichem Einsatz und die Bedeutung des intellektuellen Austauschs wider.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und würde mich freuen, wenn Sie sich mit Ideen und Anregungen an uns wenden. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, sich bei zukünftigen Projekten zu beteiligen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Qingzhou, im Mai 2024

Dr. Michael Klaus

Tag 1: Stadtentwicklung in Qingzhou

Datum: 11. April 2024

Der erste Tag der Exkursion begann in den Räumlichkeiten der Hanns-Seidel-Stiftung im Hotel in Qingzhou. Dr. Michael Klaus, der fachliche Leiter der Studienexkursion, stellte den deutschen Studierenden die Tätigkeiten der Hanns-Seidel-Stiftung vor. Er gab einen Überblick über die Arbeit der Stiftung in ganz China und stellte einige Projekte genauer vor. Bereits durch diese Kurzvorstellung erhielten die Studierenden erste Einblicke in die Unterschiede zwischen Deutschland und China hinsichtlich der Stadt- und Regionalentwicklung. Besonders die unterschiedlichen Ansätze der Bürgerbeteiligung regten zu lebhaften Diskussionen an. Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Stadtmuseum von Qingzhou. Das aufwendig neu gestaltete Museum zeigt über mehrere Stockwerke die Historie der Stadt und Region. Ausgrabungsfunde, die mehrere tausend Jahre vor Christus genutzt wurden, illustrieren eindrucksvoll die alte Kultur der Region. Besonders beeindruckend waren die vielen getöpferten Figuren von Menschen, Tieren und Wägen, die in einem sehr guten Zustand im Museum ausgestellt sind.



Abbildung 3: Getöpferte Figuren im Stadtmuseum Qingzhou

Anschließend erkundete die Gruppe die Stadt Qingzhou. Ein Highlight war die im Jahr 2014 restaurierte historische Stadtmauer und die aufwendig gestaltete autofreie Altstadt. Diese wurde nach dem Vorbild der historischen Bauweise chinesischer Häuser gestaltet. Die ursprünglichen Häuser, die in den 1980er Jahren gebaut worden waren, wurden für die Neugestaltung abgerissen und durch neue, historisch akkurate Bauten ersetzt. Dadurch entstand eine belebte Fußgängerzone, die nicht nur touristischen Zwecken dient, sondern nach historischem Vorbild klassisch bewohnt und belebt wird.



Abbildung 4 sanierter Teil der Altstadt Qingzhous

Die Gruppe besichtigte auch den Teil der Stadt, der noch nicht saniert wurde. Hier konnten die Studierenden die Veränderungen durch die Sanierung beobachten und den Aufwand erkennen, der hinter der Neugestaltung steckt. Es ist geplant, den restaurierten Teil der Stadt in Zukunft zu erweitern und so weitere Bereiche innerhalb der Stadtmauer aufzuwerten. Die aktuellen Gebäude in diesem Stadtteil, die aus den 1980er Jahren stammen, weisen zum Teil

starke Schäden auf, sind aber weiterhin bewohnt und werden hauptsächlich von Einheimischen genutzt.

Tag 2: Besuch des Dorfes Nanzhanglou und Einblick in die ländliche Entwicklung

Datum: 12. April 2024

Am zweiten Tag der Exkursion begab sich die Gruppe per Bus zum Dorf Nanzhanglou, einem der ältesten Pilotprojekte der Hanns-Seidel-Stiftung in China. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der Dorfverwaltung besteht seit den 80er Jahren und konzentriert sich auf die Themen Dorferneuerung und Flurbereinigung.



Abbildung 5: Busfahrt von Qingzhou nach Nanzhanglou

Der ländliche Raum steht im Fokus der Stiftungsaktivitäten, da die Disparitäten zwischen Stadt und Land in China besonders groß sind. Die steigende Urbanisierung und Landflucht haben zu einem Bedeutungsverlust des ländlichen Raums geführt. Nanzhanglou war eines der ersten Dörfer, das diesem Trend erfolgreich entgegenwirkte.

Der gemeinsame Rundgang durch das Dorf begann am westlichen Stadttor und führte zuerst zum Rathaus und dem Kulturzentrum.

Dr. Michael Klaus erläuterte, wie die Stiftung die lokale Verwaltung bei der Planung von Dorferneuerung und Flurbereinigung unterstützte, um die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

Der historische Teil des Dorfes wurde umfassend aufgewertet, was zur Revitalisierung beitrug und den Verfall der Bausubstanz stoppte. Es wurde deutlich, dass einige gesellschaftliche Entwicklungen bei Projektbeginn nicht vorausgesehen werden konnten. So fehlen heute Parkplätze vor den Häusern, obwohl fast jeder Haushalt ein eigenes Auto besitzt. Dieses Problem wird pragmatisch gelöst, indem freie Flächen multifunktional als Sport- und Parkplatzflächen genutzt werden.



Abbildung 6: Besuch des Rathauses und des Kulturzentrums Nanzhanglous



Abbildung 7: Dr. Matthias Gebauer überreicht dem Parteisekretär Detian Zhang einen bayrischen Bierkrug als Zeichen der guten Zusammenarbeit

Die Exkursionsgruppe wurde herzlich vom Parteisekretär Nanzhanglous Detian Zhang empfangen. Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und der lokalen Verwaltung wurde gewürdigt, und die Erfolge der Dorfentwicklung wurden hervorgehoben. Das Kulturzentrum und der Park, die von der Stiftung mitgeplant wurden, dienen weiterhin als Treffpunkt und multifunktionaler Veranstaltungsort. Nach dem Besuch des Stadtmuseums widmete sich die Gruppe dem Thema Wirtschaft und besichtigte lokale landwirtschaftliche Betriebe und einen Industriebetrieb.



Abbildung 8: Führung durch das Dorfmuseum Nanzhanglous

Die Landwirtschaft in Shandong ist ein bedeutender Wirtschaftszweig. Die Exkursionsgruppe besichtigte Erdbeer-Gewächshäuser, Karottenfelder und Setzlingsgewächshäuser. Die Landwirtschaft bietet attraktive Arbeitsplätze, die junge Menschen zurück ins Dorf bringen. Auch die lokalen Industriebetriebe tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei.



Abbildung 9 & 10: Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe

Der fachliche Austausch wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem lokalen Restaurant abgerundet, bevor die Gruppe weiter nach Qingdao fuhr.

Tag 3: Akademischer Austausch mit der Universität Qingdao und Besichtigung des historischen Museums der Universität

Datum 13. April 2024

Die Begrüßung erfolgte durch den Dekan (Prof. Dr. Jiafu Qi) und die Fakultätsleiterin (Prof. Dr. Jianhua Bian), die die Errungenschaften der Universität vorstellten, insbesondere das erste Institut für Germanistik in der Provinz Shandong und die

betonte Praxisorientierung und internationale Zusammenarbeit. Ein besonderes Projekt, das vorgestellt wurde, war das Übersetzungsprojekt "China", das Ferdinand von Richthofens China-Bände ins Chinesische übersetzt. Dieses Projekt zielt darauf ab, Einfluss auf die chinesische Geologie und Geographie zu nehmen und den Austausch in den China-Studien zu fördern.



Abbildung 11: Begrüßung im Administrationsgebäude der Germanistik Fakultät der Universität Qingdao

Die Studienexkursion der Universität Bayreuth wurde von Herrn Dr. Matthias Gebauer vorgestellt, gefolgt von zwei Vorträgen von Studierenden. Tom Eggert sprach über das "Mieterland Deutschland", während Svenja Ressels Vortrag den Klimawandel und die Nahrungsmittelproduktion behandelte. Es folgten weitere Vorträge von Studierenden der Germanistik Fakultät der Universität Qingdao, die die Geschichte der Stadt Qingdao und das Unternehmen Haier thematisierten.

Nach den Vorträgen wurde die Bedeutung des interkulturellen Dialogs und des Austauschs auf Augenhöhe hervorgehoben. Anschließend besuchte die Gruppe das Museum der Geschichte der Universität, wo die historische Entwicklung auf Deutsch präsentiert wurde.



Abbildung 12: Vortrag des Studenten der Universität Bayreuth Tom Eggert



Abbildung 13: Vortrag der Studentin der Universität Qingdao Xiaotong Xu

Der offizielle Teil des Tages endete mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa. Danach verbrachten die Studierenden und Angestellten der Stiftung gemeinsam Zeit auf der Maiinsel.

Der Tag war geprägt von einem intensiven akademischen Austausch und einem tieferen Verständnis für die historische Entwicklung der Universität Qingdao sowie die aktuellen Projekte und Herausforderungen in Deutschland und China.



Abbildung 14: Interaktive Diskussionen nach den Vorträgen

Tag 5: Besichtigung des Projektgebiets Gulou

Datum 15. April 2024

Am fünften Tag der Exkursion begann die Gruppe mit der Besichtigung des Projektgebiets Gulou in der Region Xichong, im Nordosten der Provinz Sichuan. Von ihrem Hotel am Flughafen von Chengdu aus machten sie sich per Bus auf den Weg. Die Fahrt führte sie durch hügelige Straßen, gesäumt von Pfirsichbäumen und Pfeffersträuchern. Vereinzelt mehrstöckige Gebäude zeigten bereits erste Anzeichen von Flurneuerungsprojekten, welche die Siedlungsstrukturen in der Region verändern.

Bei ihrer Ankunft im Dorf Gulou erfuhren die Studierenden, dass das Durchschnittsalter der ansässigen Hukou-Bevölkerung, die nicht als Wanderarbeiter auswärts leben, über 60 Jahre liegt, da ein Großteil der Bevölkerung abgewandert ist. Sie wurden auch darauf hingewiesen, dass viele Wohngebäude nahezu das ganze Jahr über leer stehen, da sie von Wanderarbeitern errichtet wurden und lediglich zu bestimmten Zeiten bewohnt werden.

Der erste Programmpunkt war der Besuch

einer Genossenschaft im Projektgebiet. Nachdem sie vor dem genossenschaftseigenen Gasthaus ausgestiegen waren, führte sie der Bürgermeister durch die anliegende Pfirsichplantage. Auf einer Fläche von 400 Mu (26,67 Hektar) wird ökologischer Landbau betrieben, wobei Gänse zur Schneckenbekämpfung und Bienen zur Bestäubung eingesetzt werden. Trotz dieser Bemühungen reichen die Bienenstöcke nicht zur vollständigen Bestäubung aus. Je nach Bedarf werden die Pfirsichsorten jährlich gewechselt. Die Bewässerung und Wartung der Plantage erforderten erhebliche Investitionen. Die Genossenschaft beschäftigt etwa 100 Saisonarbeitende zu einem vergleichsweise hohen Jahreslohn von 10.000 RMB pro Person. Die jährlichen Einnahmen der Genossenschaft betragen etwa 300 Mio. RMB, von denen etwa die Hälfte netto bleibt. Die Genossenschaft unterscheidet sich jedoch von einem deutschen Äquivalent, da nur 1-2 Investoren beteiligt seien.



Abbildung 15: Besichtigung der Pfirsichplantagen in Gulou

Nach der Besichtigung der Plantage traf die Exkursionsgruppe chinesische Beamte, die an dem Projekt beteiligt waren, und wurden zu einem gemeinsamen Essen in drei Räumen des Gasthauses eingeladen. Sie wurden mit einer fleischlastigen Küche mit viel Sichuan-Pfeffer bewirtet. Zum Abschluss des Essens

präsentierten ihnen die Gastgeber stolz Mahjong-Tische mit ausfahrbaren Spielsteinen.

Nach ihrer Abreise besuchten sie den nahegelegenen Pfirsich-Blütenfest-Park, ein touristisch angelegtes Areal für das jährliche Pfirsichblütenfest mit einem hohen Grad an Betonierung. Die kurze Nutzungsdauer des Areals stellt eine Herausforderung dar, da das Fest nur 20 Tage dauert. Die Hanns-Seidel-Stiftung wurde bereits nach Vorschlägen für eine mögliche Nachnutzung außerhalb des Festes konsultiert.



Abbildung 16: Pfirsich-Blütenfest-Park in Gulou



Abbildung 17: Haupteingang zum Pfirsich-Blütenfest-Museum

Sie besichtigten auch ein altes, zunehmend verfallendes Gutshaus im Dorf Qin Yuan. Dieses symbolisierte die umfangreiche Abwanderung der Menschen aus ländlichen Gebieten und die Herausforderungen, denen die ländliche Entwicklung gegenübersteht.



Abbildung 18: Verfallenes Gutshaus im Dorf Jin Yuan

Tag 6: Konferenz an der China West Normal Universität und Besuch des Museums der Universität zum Thema „Shudao-Straße“

Datum 16. April 2024

Das Geographische Institut der West Normal Universität lud die Studiengruppe zu einem fachlichen Symposium ein, das von Herrn Bing Zhang, dem Dekan des Instituts, eröffnet wurde. Ca. 50 Personen, hauptsächlich Masterstudierende der Humangeographie, Dozierende des Instituts und Vertreter des Ministeriums für natürliche Ressourcen, waren vor Ort. Herr Zhang präsentierte die historische Entwicklung der Universität, die vor 70 Jahren gegründet wurde. Das Geographische Institut betreut derzeit vier Studienfächer und verfügt über Schlüssellabore für Hügellandschaften, Wasserimmissionsschutz und Monitoring.



Abbildung 19: Geographische Institut der West Normal Universität

Dr. Michael Klaus von der Hanns-Seidel-Stiftung und Dr. Matthias Gebauer von der Universität Bayreuth hielten Ansprachen und betonten die Bedeutung des Austauschs zwischen China und Deutschland. hob die Bedeutung von Renaturierungsmaßnahmen für Biodiversität und Ökosystemleistungen hervor und erläuterte deutsche Beispiele. Eine Diskussionsrunde behandelte Fragen zur Planungsgenehmigung, Motivation zur Teilnahme an Flurneuordnungsprojekten und der Nutzung ehemaliger Bergbaugebiete für Landwirtschaft. Die Studierenden der China West Normal Universität erhielten Einblicke in die deutsche Praxis und diskutierten die Übertragbarkeit auf China. Weitere Vorträge behandelten kommunale Planungshoheit und Energieerzeugung in Deutschland, gefolgt von Diskussionen über Planungsprozesse und Finanzierung. Herr Hechao Li vom Ministerium für natürliche Ressourcen Sichuan sprach über Erfahrungen aus dem Projektgebiet Xichong, wo Flurneuordnung und ökologische Maßnahmen umgesetzt wurden.



Abbildung 20: Diskussionsrunde während des Symposiums

Nach dem Symposium besuchte die Gruppe das universitätseigene Museum zur Shudao Straße, einer historischen Entwicklungsrouten.

Dort erfuhren sie von der historischen und kulturellen Bedeutung der Straße, die die Provinzen Shaanxi und Sichuan verbindet. Das Museum präsentiert Gemälde, kulturelles Erbe und wissenschaftliche Forschungen zur Straße.



Abbildung 21: Ausstellungsstücke im Universitäts-Museum zur Shudao Straße.

Tag 8: Ein Tag des wissenschaftlichen Austausches

Datum: 18. April 2024

Der Tag war geprägt von zwei bedeutenden Veranstaltungen: einer Konferenz am nationalen Flurneuordnungszentrum Chinas und einem wissenschaftlichen Austausch mit der Renmin Universität.

Die Konferenz begann um 9 Uhr mit einer herzlichen Begrüßung und einer Einführung in die Themen des Austauschs durch Zhao Caisheng, den stellvertretenden Direktor des Flurneuordnungszentrums. Die Teilnehmenden, darunter deutsche und chinesische Referenten, die Studierendendelegation aus Deutschland und Mitarbeitende des Zentrums, wurden durch die Zuschaltung von 800 weiteren Zuhörern und Zuhörerinnen online erweitert.

In den folgenden Vorträgen und Diskussionen wurden wichtige Aspekte des ökologischen Schutzes und der Renaturierung beleuchtet. Zhong Chongjun, ebenfalls stellvertretender Direktor, betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China auf diesem Gebiet und lobte die Erfolge beider Länder bei der nachhaltigen Entwicklung.

Dr. Michael Klaus hob in seinem Beitrag die Notwendigkeit hervor, ökologische Renaturierung als politische Priorität zu etablieren und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China zu intensivieren. Die nachfolgenden Vorträge von Dr. Matthias Gebauer, Annika Lelke und Kathrin Dreßel lieferten wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung von Renaturierungsprojekten und die Flächennutzung in Deutschland.



Abbildung 22: Vortrag der Studentin Kathrin Dreßel



Abbildung 23: Diskussionsrunde am nationalen Flurneuordnungszentrum Chinas

Die chinesische Perspektive wurde durch Dr. Zhang Lijia vertreten, die über die Shan-Shui Initiative und ihre Erfolge berichtete. Die Diskussionen, moderiert von Zhao Caisheng, ermöglichten einen direkten Austausch zwischen den Teilnehmenden und lieferten Einblicke in verschiedene Aspekte der Renaturierung und Flurneuordnung.



Abbildung 24: Vizedirektor des LCRC Zhao Caisheng



Abbildung 25: Dr. Michael Klaus und Dr. Matthias Gebauer im Austausch mit dem LCRC

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand am Nachmittag ein weiterer wissenschaftlicher Austausch mit der Renmin Universität statt. Die deutschen Studierenden präsentierten ihre Forschungsarbeiten zu Themen wie sozialer Wohnraumversorgung und Städtebauförderung, gefolgt von einer angeregten Diskussion.

Die Veranstaltungen boten eine wertvolle Gelegenheit für einen intensiven fachlichen Austausch und trugen zur Vertiefung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung bei.



Abbildung 26: Fachgespräch mit der Renmin Universität

Tag 9: China Agricultural University (CAU)

Datum: 19. April 2024

Der Austausch zwischen der China Agricultural University (CAU), der Universität Bayreuth und der Hanns-Seidel-Stiftung begann mit einer Begrüßung durch Prof. Kong Xiangbin, dem stellvertretenden Dekan der Nationalen Akademie für Agrarwissenschaft und Technologiestrategien der CAU. Er betonte die Bedeutung des akademischen Austauschs zwischen China und Deutschland, insbesondere in Zeiten des Klimawandels, um gemeinsam Lösungen zu finden und voneinander zu lernen.



Abbildung 27: Austausch an der Agricultural University

Dr. Michael Klaus lobte die Beziehung zur CAU und betonte das Ziel der Kooperation, Universitäten und Verwaltungen zu vernetzen, um Themen wie Nahrungsmittelsicherheit und die Beziehung zwischen Menschen, Umwelt und Landschaft zu diskutieren. Dr. Matthias Gebauer hielt einen Vortrag über "Agrarschutz durch Flurneuordnung", betonte die historische Entwicklung und die Bedeutung der

Flurneuordnung für den Umweltschutz und die nachhaltige Gestaltung agrarischer Landschaften.



Abbildung 28: Dr. Matthias Gebauer bei seinem Vortrag an der CAU

Julia Kissel und Svenja Ressel referierten über "Agrarwende in Zeiten des Klimawandels", diskutierten den Wandel zur ökologischen Landwirtschaft und die Strategien der Bundesregierung zur Bewältigung der Herausforderungen, darunter Bio- und Ökolandbau, Humuserhaltung und -aufbau sowie Ressourceneinsparung. In der anschließenden Diskussion wurden Fragen zur Balance zwischen Nahrungsmittelsicherheit und Umweltschutz, naturbasierten Lösungen in der Agrarwirtschaft, dem Fleischkonsum in Deutschland und den Risiken des Strukturwandels in der Landwirtschaft erörtert. Prof. Kong Xiangbin präsentierte abschließend seinen Vortrag zum Thema "Spatial Coupling of Cultivated Land Utilization System" und bedankte sich bei allen Teilnehmenden für den Austausch.



Abbildung 29: Diskussionsrunde an der CAU

Perspektiven erweitern: Studienreise zur ländlichen

Entwicklung in China

Die Studienexkursion zur ländlichen Raumentwicklung in China im April 2024 war eine herausragende Gelegenheit für die Studierenden des Masterstudiengangs Stadt- und Regionalforschung der Universität Bayreuth, ihre Perspektiven zu erweitern und neue Einsichten zu gewinnen. Unter der fachkundigen Leitung der Hanns-Seidel-Stiftung - Repräsentanz Shandong, geleitet von Dr. Michael Klaus, tauchten die Teilnehmenden in einen intensiven Austausch ein, der sowohl intellektuell anspruchsvoll als auch von Gastfreundschaft und Offenheit geprägt war.

Die Exkursion erstreckte sich über zehn Tage vom 10. bis zum 19. April 2024 und umfasste Besuche und Fachvorträge zu einer Vielzahl von Themen, darunter ökologische, landwirtschaftliche und landschaftsplanerische Aspekte sowie Städtebausanierung und Wohnungspolitik. Durch die professionelle Übersetzung der Vorträge durch die Mitarbeitenden der Hanns-Seidel-Stiftung wurde ein effektiver fachlicher Austausch über Sprachbarrieren hinweg ermöglicht.

Höhepunkte der Exkursion waren unter anderem der Besuch von Qingzhou, wo Fragen der Land-Stadt-Migration und der Siedlungsplanung behandelt wurden, sowie ein Symposium an der Western Normal University in Nanchong, das den Fokus auf Landwirtschaft, erneuerbare Energien und ökologische Renaturierung legte. Besonders beeindruckend war der intensive fachliche Austausch am nationalen Flurneuordnungszentrum Chinas in Beijing, der die Notwendigkeit des gegenseitigen Wissenstransfers in Fragen der Ökologie und Landschaftsplanung verdeutlichte.



Abbildung 32: Die Exkursionsgruppe mit den Studierenden



Abbildung 30: Dr. Matthias Gebauer an der Western Normal University in Nanchong

Insgesamt war die Studienexkursion eine einzigartige Gelegenheit für die Studierenden, ihre Kenntnisse zu vertiefen, neue Einblicke zu gewinnen und interkulturelle Perspektiven zu entwickeln. Sie hinterließ bei allen Teilnehmenden einen nachhaltigen Eindruck und wird zweifellos dazu beitragen, das Verständnis für die ländliche Raumentwicklung in China weiter zu vertiefen.

Agenda der Akademischen Reise

10. April 2024: Ankunft in Qingzhou

Vormittag:

- Ankunft in Peking
- Transfer mit dem Taxi vom Flughafen Peking zum Bahnhof Peking Süd (Osteingang)

Nachmittag:

- Zug G1089 von Peking nach Qingzhou (14:47-18:13)
- Ankunft in Qingzhou (18:20-19:10)
- Transfer mit Taxi und Dienstwagen zum Jiang Jun Shan Hotel und Einchecken

Abend:

- Willkommensabendessen

11. April 2024: Qingzhou

Vormittag:

- Kick-Off: Kennenlernen der Arbeit der HSS und des HSS Shandong Büros

Nachmittag:

- Besichtigung der Altstadtsanierung und Diskussion über nachhaltigen Tourismus in Qingzhou (14:00-16:30)

12. April 2024: Transfer nach Qingdao

Vormittag:

- Auschecken vom Hotel (08:30)
- Besichtigung Projekt Nanzhanglou; Gespräch mit dem Parteisekretär und Besichtigung verschiedener Projekten wie Gewächshäusern, Feldern und einem Generatoren Werk

Mittag:

- Einladung zum Mittagessen im Restaurant Juxiangyuan (12:00-13:30)

Nachmittag:

- Bustransfer vom Dorf Nanzhanglou zum Hotel in Qingdao (13:20-16:30)
- Einchecken im Hotel Crowne Plaza in Qingdao

13. April 2024: Qingdao

Morgen:

- Vortragsrunde in der Deutschabteilung der Universität Qingdao (08:40-11:00)
- Vorträge:
 - Prof. Qi Jiafu: Begrüßung und Vorstellung des Übersetzungsprojekts (20 Min)
 - Tom Eggert: "Mieterland" (15 Min)
 - Svenja Ressel: "Klimawandel und Nahrungsmittelproduktion" (15 Min)
 - Zwei Vorträge von Germanistikstudierenden über die Stadtgeschichte Qingdaos und das Unternehmen Haier (30 Min)

14. April 2024: Transfer nach Chengdu

Nachmittag:

- Auschecken vom Hotel (16:40)
- Bustransfer vom Hotel zum Flughafen Qingdao (16:50-18:00)
- Flug CA4528 von Qingdao nach Chengdu (20:05-23:05)
- Bustransfer zum Hotel Joyhub Air und Einchecken

15. April 2024: Nanchong

Morgen:

- Auschecken vom Hotel (08:00)
- Busfahrt nach Xichong (Projektgebiet) (08:15-11:15)

Nachmittag:

- Projektvorstellung Gulou: Besichtigung einer Pfirsichplantage, eines Stausees und eines verlassenen Gutshauses
- Einchecken im Tianlai Hotel (17:00)

16. April 2024: Nanchong

Morgen:

- Symposium in der Westchina Normal University (09:00)
- Vorträge:
 - Sina Köstler: "Kommunale Planungshoheit" (20 Min)
 - Dr. Matthias Gebauer: "Renaturierung in Deutschland" (25 Min)
 - Kathrin Dreßel: "Flächennutzung und Erneuerbare Energien in Deutschland" (15 Min)

17. April 2024: Rückkehr nach Peking

Vormittag:

- Auschecken vom Hotel und Bustransfer zum Flughafen (10:00)
- Flug CZ6992 von Nanchong nach Peking (13:00-15:25)
- Transfer mit dem Bus zum Hotel und Einchecken im Hotel

18. April 2024: Peking

Morgen:

- Vorträge am Flurneuordnungszentrum (09:00-12:00)
- Dr. Matthias "Gebauer: Ökologische Renaturierung – Konversion, Planung, naturbasierte Lösungen" (30 min)
- Annika Lelke: "Flurneuordnung als Teil der Landschaftsplanung: Lokales Beispiel Knoblauchsland (Nürnberg)" (20 min)
- Kathrin Dreißel: "Flächennutzung und Erneuerbare Energien in Deutschland" (20 min)

Mittag:

- Einladung zum Mittagessen (12:00)

Nachmittag:

- Austausch mit der Renmin University im Restaurant Schindlers Tankstelle (17:00)
- Vorträge von:
 - Tom Eggert: "Mieterland Deutschland – ein historischer Erklärungsansatz. Und die Bedeutung von sozialer Wohnraumversorgung und Mietsicherheit" (30 min)
 - Anna Hülle: "Städtebauförderung als Instrument der Stadterneuerung" (30 min)

19. April 2024: Abschluss in Peking

Morgen:

- Vorträge an der China Agriculture University (09:00-12:00)
 - Dr. Matthias Gebauer: "Agrarschutz durch Flurneuordnung" (30 min)
 - Svenja Ressel und Julia Kissel; "Agrarwende in Zeiten des Klimawandels" (30 min)
 - Vortrag von Prof. Kong Xiangbin von der CAU: "Spatial Coupling of Cultivated Land Utilization System" (30 Min)

Mittag:

- Einladung zum Mittagessen (12:00)

Teilnehmende der Exkursion

Exkursionsleiter: Dr. Matthias Gebauer



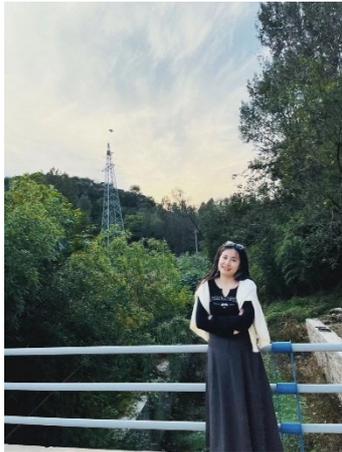
Dr. Matthias Gebauer ist Akademischer Rat am Lehrstuhl für Sozial- und Bevölkerungsgeographie am Institut für Geographie der Universität Bayreuth, wo er in Kartographie, Raumplanung und Regionalstudien sowie Mensch-Umwelt-Beziehungen unterrichtet. Dr. Gebauer promovierte 2019 am Institut für Geographie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Forschungsschwerpunkte sind nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten, landwirtschaftliche Entwicklung und Management natürlicher Ressourcen, Regionalstudien und nachhaltige Tourismusentwicklung, Kartographie und Raumplanung.

Initiatorin und Organisatorin der Exkursion: Wenjun Zhang



Wenjun Zhang arbeitete sieben Jahre lang (2015-2022) als Projektmanagerin für die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) im Projekt „Integrierte Entwicklung ländlicher Räume“ in Shandong, China, mit Schwerpunkt auf Regionalplanung und Landmanagement. Vor ihrer Tätigkeit für die HSS studierte Wenjun Zhang Germanistik und absolvierte einen Master in Dolmetschen und Übersetzen an der Beijing Foreign Studies University. Sie ist eine vom chinesischen Ministerium für Humanressourcen und soziale Sicherung zertifizierte Übersetzerin und Dolmetscherin und verfügt über umfangreiche Erfahrung im Übersetzen und Dolmetschen für deutsche und chinesische Politiker sowie Wissenschaftler. Derzeit absolviert Wenjun Zhang mit einem HSS-Stipendium ihren zweiten Master-Abschluss in Humangeographie: Stadt- und Regionalforschung an der Universität Bayreuth. Ihre akademischen Interessen umfassen Entwicklungszusammenarbeit, nachhaltige Entwicklung, Regionalplanung sowie Ökologie und Umweltschutz.

Projektmanagerin der Hanns-Seidel-Stiftung Shandong: Xiaohan Yang



Xiaohan Yang arbeitet seit 2023 als Projektmanagerin für die Hanns-Seidel-Stiftung im Projekt „Integrierte Entwicklung ländlicher Räume“ in Shandong, China, mit Schwerpunkt auf Regionalplanung und Landmanagement. Sie studierte Germanistik an der Universität Qingdao und schloss einen Master in Dolmetschen und Übersetzen an der Beijing International Studies University ab. Schon während ihres Bachelorstudiums entwickelte sie eine große Leidenschaft für das Dolmetschen und gewann im Masterstudium den zweiten Preis beim nationalen Wettbewerb für Konsekutivdolmetschen. Nach ihrem Master kehrte Xiaohan Yang nach Weifang zurück, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Förderung der lokalen und landwirtschaftlichen Entwicklung einzusetzen.

Office Managerin der Hanns-Seidel-Stiftung Shandong: Hong Yang



Hong Yang absolvierte ein Germanistik-Studium mit Diplom an der Qingdao Universität. Nach dem Studium arbeitete sie drei Monate bei einer Zollagentur. Seit Oktober 2013 ist sie bei der Hanns-Seidel-Stiftung im Projekt „Integrierte Entwicklung ländlicher Räume“ in Shandong, China, tätig. Ihre Aufgaben umfassen Finanzen, Organisation und Mitarbeit bei Projektveranstaltungen sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben

Studentin des Studienganges Humangeographie: Annika Lelke



Annika Lelke begann 2018 ihr Geographiestudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, spezialisiert auf Humangeographie. Ihre Bachelorarbeit schrieb sie über die Klimapolitik der Stadt Erlangen. Praktische Erfahrungen sammelte sie in einem Praktikum bei der Naturschutzbehörde der Stadt Fürth. Annika entschied sich für den Master „Humangeographie: Stadt- und Regionalforschung“ in Bayreuth, ergänzt durch Umweltrecht. Sie arbeitete im Projekt „XRCampus“ und erstellte ein virtuelles Stadtmodell von Bayreuth aus dem Jahr 1763.

Studentin des Studienganges Humangeographie: Anna Theresa Hülle



Anna Theresa Hülle studierte von 2017 bis 2021 Geographie und Wirtschaftswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, fokussiert auf Humangeographie. Ihre Bachelorarbeit analysierte die Ideen- und Kooperationsbörsen des Umweltbundesamtes für klimaresiliente Kommunen. Praktische Erfahrungen sammelte sie bei der Stadt Halle (Saale) und der STEG Stadtentwicklung GmbH. Seit 2021 arbeitet sie als Projektassistentin in einem transdisziplinär wirkenden Verein in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg. Seit Oktober 2022 studiert sie im Master „Humangeographie: Stadt- und Regionalforschung“ an der Universität Bayreuth, mit einem Fokus auf nachhaltige Stadtentwicklung und Planetary Health.

Studentin des Studienganges Humangeographie: Julia Kissel



Julia Kissel begann 2017 ihr Geographiestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einem 2-Fach Bachelor in Geographie und Statistik. Dort erlangte sie technische Fähigkeiten in Geographischen Informationssystemen und statistischer Datenanalyse. Ihre Bachelorarbeit behandelte die Bioökologie von Naturwäldern in Bayern. Nach Praktika in der Stadtplanung und Umweltberatung absolviert sie nun den Master „Humangeographie: Stadt- und Regionalforschung“ an der Universität Bayreuth, wo sie ein Projekt zur industriellen Landwirtschaft leitet.

Studentin des Studienganges Humangeographie: Kathrin Dressel



Kathrin Dressel begann 2017 ihr Studium an der Universität Bayreuth im Bachelorstudiengang „Geographie“. Dort sammelte sie erste Erfahrungen mit Geoinformationssystemen und absolvierte ein Praktikum mit Schwerpunkt Tourismus. Ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Mobilitätswende in Bayreuth – Herausforderungen und Perspektiven des Radverkehrs“ veröffentlichte sie anschließend. Um ihre Fähigkeiten zu vertiefen, begann sie 2022 den Masterstudiengang „Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung“ und befindet sich derzeit im dritten Semester. Besonders interessiert sie sich für die Bereiche Stadtplanung, Verkehr und Datenbearbeitung. Zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten im Bereich Datenbearbeitung und Informatik beginnt sie ab April das Zusatzstudium „Data literacy“.

Studentin des Studienganges Humangeographie: Sina Köstler



Sina Köstler, 24 Jahre alt, studiert im dritten Mastersemester Humangeographie – Stadt- und Regionalforschung an der Universität Bayreuth. Während ihres Bachelorstudiums in Nachhaltigem Regionalmanagement an der Hochschule Rottenburg sammelte sie Praxiserfahrung, unter anderem beim Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München und im Rahmen des Young-Planners-Projekts des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Ihre Tätigkeiten umfassten u.a. die Erstellung von QGIS-Karten, statistische Datenanalyse und Teilnahme an Beteiligungsprojekten. Derzeit arbeitet sie als Werkstudentin bei TenneT TSO GmbH im Bereich Umweltplanung und Eingriffs-/Ausgleichsplanung für das Projekt SuedOstLink. Sie absolviert parallel ein Zusatzstudium im Umweltrecht.

Studentin des Studienganges Humangeographie: Svenja Ressel



Svenja Ressel begann 2018 ihr Geographiestudium an der Universität Bremen und vertiefte ihre Fähigkeiten in Geographischen Informationssystemen. Ihr Bachelorstudium schloss sie mit einer Arbeit über Nachhaltigkeit in veganen und vegetarischen Food-Blogs ab, die anschließend veröffentlicht wurde. Durch Praktika auf Permakultur-Farmen und beim Naturschutzbund Deutschland erweiterte sie ihre Kenntnisse in ökologischer Nahrungsmittelproduktion. Derzeit absolviert sie im dritten Semester den Masterstudiengang „Humangeographie: Stadt- und Regionalforschung“ an der Universität Bayreuth. Dort arbeitete sie an Projekten zur Industriellen Landwirtschaft und als studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt forum1.5, das regionale Klimaschutzkooperationen analysiert.

Student des Studienganges Humangeographie: Tom Eggert



Tom Eggert hat seinen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften mit einem Nebenfach in Japanologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erfolgreich abgeschlossen. Seit 2022 setzt er sein Studium fort und vertieft sein Wissen im Bereich Humangeographie - Stadt- und Regionalforschung an der Universität Bayreuth. Während seines Studiums sammelte er umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen. Er half in einem Start-Up in der Öffentlichkeitsarbeit, arbeitete im Zollbereich von DHL-Express am Frachtflughafen Halle-Leipzig und war mit einer Tätigkeit im gastronomischen Bereich in einer erfolgreichen Bar in der Leipziger Innenstadt involviert.



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



Humangeographie Stadt- und Regionalforschung M.Sc. Geographisches Institut, Universität
Bayreuth

<https://www.geographie.uni-bayreuth.de/de/studium/humangeo/index.html>

Repräsentanz Shandong, Hanns Seidel Stiftung

<https://china.hss.de/unsere-bueros/shandong/>